

begründete System der mechanischen Wäscherei behandelt in der Hauptsache die Wäsche so, wie dies bei der Handwäscherei von je her zur Besorgung der Wäsche im Haushalt geschah; d. h. die Wäsche wird auch hier in kaltem Wasser eingeweicht, mit Soda und Seife vorgewaschen, gekocht, mit Seife fertig gewaschen, gespült, ausgerungen, getrocknet und geglättet.

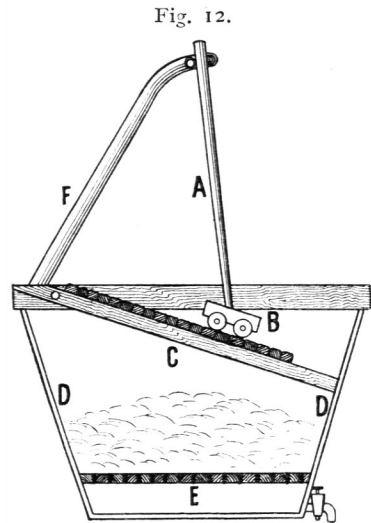
Die als Waschmaschinen bezeichneten Vorrichtungen besorgen nicht nur das Waschen, sondern zuweilen auch das Kochen, Spülen und Bläuen. Neben diesen Waschmaschinen werden jedoch auch noch besondere Maschinen zum Kochen, zum Spülen u. dergl. verwendet. Ferner erfolgt das Ausringen (Ausschleudern), Trocknen und Glätten (Mangeln, Plätten) ebenfalls vielfach in entsprechenden Maschinen. Der Verlauf des Waschverfahrens bei Maschinen-Dampfwäscherei wird weiter unten, nachdem die betreffenden Maschinen vorgeführt sein werden, näher geschildert werden.

In den ältesten Waschmaschinen suchte man die Handarbeit möglichst genau nachzuahmen. Zu diesem Zwecke wurde über einem Bottich *D* (Fig. 12<sup>14</sup>) ein Holzrahmen mit Armen *F* gelegt, an denen die Stange *A* mit dem eigentlichen Wäscher *B* befestigt ist. Der Wäscher ist mit zwei beweglichen Walzen versehen. Auf das aus abgerundeten Latten bestehende Waschbrett *C* wird die Wäsche gelegt und mit dem Wäscher bearbeitet. Der Bottich hat einen zweiten durchlöcherten Boden *E*, sodafs die Wäsche abtropfen kann. Durch einen Hahn läfst sich das Wasser entfernen. Bei anderen Waschmaschinen tritt hierzu eine Kurbel, mit der der Wäscher bewegt wird.

Zu den älteren Waschmaschinen gehört ferner die sog. Kugel-Spülmaschine — richtiger Kugel-Waschmaschine (Fig. 13 bis 15<sup>15</sup>). Sie besteht aus einem viereckigen Kasten *abcd*, worin sich ein Gitterwerk *ghik* vermittelt des von Hand zu bewegenden Hebels *lm* auf- und niederbewegen läfst. Im Gitterwerk befindet sich ein mit kleinen Zapfen versehener beweglicher Rahmen *no*, der durch die Schraube *p* gehalten wird und dazu dient, die zu spülende Wäsche einzuspannen. Zu jeder Maschine gehören ferner 400 Stück Kugeln aus Buchenholz von etwa 5 cm Durchmesser, von denen jedoch nur je 200 bei der Arbeit des Spülens verwendet werden, während die anderen 200 Stück einen Tag lang getrocknet werden müssen. Der Kasten wird etwa zur Hälfte mit schwacher Lauge gefüllt und das Gitterwerk, in das die Wäsche gehängt ist, in auf- und niedergehende Bewegung gesetzt. Zur Erhöhung der reinigenden Wirkung kann dem Laugenbehälter Wasserdampf durch das kupferne Rohr *o* zugeleitet werden<sup>16</sup>).

Dieser Kugel-Waschmaschine folgten Konstruktionen, bei denen die Wäsche durch kannelierte Walzen getrieben oder mit Hämmern bearbeitet wurde.

37-  
Älteste  
Wasch-  
maschinen.



Älteste Waschmaschine<sup>14</sup>).

- |                |                        |
|----------------|------------------------|
| A. Stange.     | D. Bottich.            |
| B. Wäscher.    | E. Durchlochter Boden. |
| C. Waschbrett. |                        |
| F. Arm.        |                        |

38.  
Hammer-  
Wasch-  
maschine.

<sup>14</sup>) Faks.-Repr. nach: GROTHE, H. Katechismus der Wäscherei etc. 2. Aufl. Leipzig 1884. S. 42, Fig. 11.

<sup>15</sup>) Faks.-Repr. nach: HAARMANN'S Zeitschr. f. Bauhdw. 1862, Bl. 4, Fig. 5 bis 7.

<sup>16</sup>) Nach ebendas., S. 26.